

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
-------------------	----

I. Abschnitt

Der Staat als Kunstwerk

1. Einleitung	1
2. Tyrannis des 14. Jahrhunderts	5
3. Tyrannis des 15. Jahrhunderts	12
4. Die kleineren Tyrannien	22
5. Die größeren Herrscherhäuser	29
6. Die Gegner der Tyrannis	46
7. Die Republiken: Venedig – Florenz	51
8. Auswärtige Politik der italienischen Staaten	74
9. Der Krieg als Kunstwerk	81
10. Das Papsttum und seine Gefahren	84
11. Schluß: Das Italien der Patrioten	105

II. Abschnitt

Entwicklung des Individuums

1. Der italienische Staat und das Individuum	107
2. Die Vollendung der Persönlichkeit	111
3. Der moderne Ruhm	115
4. Der moderne Spott und Witz	124

III. Abschnitt

Die Wiedererweckung des Altertums

1. Vorbemerkungen	137
2. Die Ruinenstadt Rom	141

3.	Die alten Autoren	150
4.	Der Humanismus im 14. Jahrhundert	157
5.	Universitäten und Schulen	162
6.	Die Förderer des Humanismus	167
7.	Reproduktion des Altertums. Epistolographie	178
8.	Die lateinische Rede	181
9.	Die lateinische Abhandlung – Die Geschichtschreibung	188
10.	Allgemeine Latinisierung der Bildung	194
11.	Die neulateinische Poesie	199
12.	Sturz der Humanisten im 16. Jahrhundert	212

IV. Abschnitt

Die Entdeckung der Welt und des Menschen

1.	Reisen der Italiener	225
2.	Die Naturwissenschaft in Italien	228
3.	Entdeckung der landschaftlichen Schönheit	234
4.	Entdeckung des Menschen. Geistige Schilderung in der Poesie	243
5.	Die Biographik	263
6.	Charakteristiken von Völkern und Städten	273
7.	Schilderung des äußern Menschen	275
8.	Schilderung des bewegten Lebens	280

V. Abschnitt

Die Geselligkeit und die Feste

1.	Die Ausgleichung der Stände	287
2.	Äußere Verfeinerung des Lebens	294
3.	Die Sprache als Basis der Geselligkeit	300
4.	Die höhere Form der Geselligkeit	305

5. Der vollkommene Gesellschaftsmensch	309
6. Stellung der Frau	315
7. Das Hauswesen	319
8. Die Feste	322

VI. Abschnitt

Sitte und Religion

1. Die Moralität	343
2. Die Religion im täglichen Leben	368
3. Die Religion und der Geist der Renaissance	398
4. Verflechtung von antikem und neuem Aberglauben	413
5. Erschütterung des Glaubens überhaupt	443

Anmerkungen	453
Bibliographie	563
Register	569
J. Burckhardts Inhaltsverzeichnis	583

J. Burckhardts Inhaltsverzeichnis

Bis auf eine Korrektur inhaltlicher Art, die in [eckige Klammer] gesetzt ist, nach der Urausgabe (1860) bzw. nach der Jacob Burckhardt-Gesamtausgabe.

Erster Abschnitt: Der Staat als Kunstwerk	1
Einleitung	I
Politischer Zustand Italiens im 13. Jahrhundert	1
Der Normannenstaat unter Friedrich II.	2
Ezzelino da Romano	4
Tyrannis des 14. Jahrhunderts	5
Finanzielle Grundlage und Verhältnis zu Bildung	6
Das Ideal des absoluten Herrschers	6
Innere und äußere Gefahren	7
Urteil der Florentiner über die Tyrannen	8
Die Visconti bis auf den vorletzten	9
Thyrannis des 15. Jahrhunderts	12
Interventionen und Reisen der Kaiser	13
Ihre Ansprüche in Vergessenheit	13
Mangel eines festen Erbrechtes; illegitime Erbfolgen.	15
Condottieren als Staatengründer	17
Ihr Verhältnis zum Brotherrn	18
Die Familie Sforza	19
Aussichten und Untergang des jüngern Piccinino	21
Spätere Versuche der Condottieren	21
Die kleinern Tyrannien	22
Die Baglioni von Perugia	23
Ihre innere Zwietracht und die Bluthochzeit des Jahres 1500	24
Ihr Ausgang	25
Die Häuser Malatesta, Pico und Petrucci	27
Die größern Herrscherhäuser	29
Die Aragonesen von Neapel	29
Der letzte Visconti von Mailand	31
Francesco Sforza und sein Glück	32
Galeazzo Maria und Lodovico Moro	34
Die Gonzagen von Mantua	36

Federigo da Montefeltro, Herzog von Urbino	37
Letzter Glanz des urbinatischen Hofes	38
Die Este in Ferrara; Hausgreuel und Fiskalität	39
Ämterverkauf, Ordnung und Bauten	40
Persönliche Virtuosität	41
Loyalität der Residenz.	42
Der Polizeidirektor Zampante	43
Teilnahme der Untertanen an fürstlicher Trauer.	44
Pomp des Hofes	45
Das estensische Mäzenat.	45
Die Gegner der Tyrannis	46
Die späten Guelfen und Ghibellinen	46
Die Verschwörer	47
Die Ermordungen beim Kirchgang	48
Einwirkung des antiken Tyrannenmordes.	48
Die Catilinarier.	49
Florentinische Ansicht vom Tyrannenmord.	50
Das Volk im Verhältnis zu den Verschwörern	51
Die Republiken	51
Venedig im 15. Jahrhundert	52
Die Einwohner	52
Der Staat und die Gefahr durch den armen Adel	54
Ursachen der Unerschütterlichkeit	55
Der Rat der Zehn und die politischen Prozesse	56
Verhältnis zu den Condottieren	57
Optimismus der auswärtigen Politik	58
Venedig als Heimat der Statistik	60
Verzögerung der Renaissance	62
Verspätete Reliquienandacht	62
Florenz seit dem 14. Jahrhundert	62
Objektivität des politischen Bewußtseins	62
Dante als Politiker	64
Florenz als Heimat der Statistik; die Villani	65
Die Statistik der höhern Interessen	66
Geldwerte im 15. Jahrhundert.	66
Die Verfassungsformen und die Geschichtschreiber.	68
Das Grundübel des toskanischen Staates	69
Die Staatskünstler	70

Macchiavelli und sein Verfassungsprojekt	70
Siena und Genua	72
Auswärtige Politik der italienischen Staaten	74
Der Neid gegen Venedig	75
Das Ausland; die Sympathien für Frankreich	75
Versuch eines Gleichgewichts	77
Intervention und Eroberung.	77
Verbindungen mit den Türken.	77
Die Gegenwirkung Spaniens	79
Objektive Behandlung der Politik	79
Kunst der Unterhandlung	80
Der Krieg als Kunstwerk	81
Die Feuerwaffen	82
Kennerschaft und Dilettantismus.	83
Kriegsgreuel	84
Das Papsttum und seine Gefahren	84
Stellung zum Ausland und zu Italien	86
Römische Unruhen seit Nicolaus V.	86
Sixtus IV. als Herr von Rom	87
Pläne des Kardinals Pietro Riario.	88
Der Nepotenstaat in der Romagna.	88
Die Kardinäle aus Fürstenhäusern	89
Innocenz VIII. und sein Sohn	89
Alexander VI. als Spanier	91
Verhältnis zum Ausland, und Simonie	91
Cesare Borgia und sein Verhältnis zum Vater	91
Seine letzten Absichten	92
Drohende Säkularisation des Kirchenstaates.	93
Das Irrationelle in den Mitteln.	94
Die Ermordungen	95
Die letzten Jahre	96
Julius II. als Retter des Papsttums	97
Wahl Leos X.	99
Seine gefährlichen politischen Pläne	100
Wachsende Gefahren von außen	100
Hadrian VI.	101
Clemens VII. und die Verwüstung von Rom	101

Folgen derselben und Reaktion	102
Sühne Karls V. mit dem Papste	102
Das Papsttum der Gegenreformation	104
Das Italien der Patrioten	105
Zweiter Abschnitt: Entwicklung des Individuums	107
Der italienische Staat und das Individuum	107
Der Mensch des Mittelalters	107
Das Erwachen der Persönlichkeit	107
Der Gewaltherrscher und seine Untertanen.	108
Der Individualismus in den Republiken	109
Das Exil und der Kosmopolitismus	110
Die Vollendung der Persönlichkeit	111
Die Vielseitigen	111
Die Allseitigen; Leonbattista Alberti	113
Der moderne Ruhm	115
Dantes Verhältnis zum Ruhm	116
Die Zelebrität des Humanisten; Petrarca	117
Kultus der Geburtshäuser	118
Kultus der Gräber.	118
Kultus der berühmten Männer des Altertums	118
Literatur des örtlichen Ruhmes; Padua	119
Literatur des allgemeinen Ruhmes	119
Der Ruhm von den Schriftstellern abhängig	121
Die Ruhmsucht als Leidenschaft	121
Der moderne Spott und Witz	124
Sein Zusammenhang mit dem Individualismus	124
Der Hohn der Florentiner; die Novelle	124
Die Witzmacher und Buffonen	126
Die Späße Leos X.	127
Die Parodie in der Dichtung.	128
Theorie des Witzes	128
Die Lästerung	129
Die Medisance von Rom	130
Hadrian VI. als ihr Opfer	131
Pietro Aretino	132

Dritter Abschnitt: Die Wiedererwachung des Altertums	587
Seine Publizistik	133
Sein Verhältnis zu den Fürsten und Zelebritäten.	135
Seine Religion	135
Dritter Abschnitt: Die Wiedererwachung des Altertums . .	137
Vorbemerkungen	137
Ausdehnung des Begriffs Renaissance	137
Das Altertum im Mittelalter	138
Sein frühes Wiedererwachen in Italien	139
Lateinische Poesie des 12. Jahrhunderts	139
Der Geist des 14. Jahrhunderts	140
Die Ruinenstadt Rom	141
Dante, Petrarca, Uberti	142
Die vorhandenen Ruinen zur Zeit Poggios	143
Blondus, Nicolaus V., Pius II.	144
Das Altertum außerhalb Roms.	144
Städte und Familien von Rom hergeleitet	146
Stimmung und Ansprüche der Römer	147
Die Leiche der Julia	147
Ausgrabungen und Aufnahmen	147
Rom unter Leo X.	148
Ruinensentimentalität	149
Die alten Autoren	150
Ihre Verbreitung im 14. Jahrhundert	150
Entdeckungen des 15. Jahrhunderts.	150
Die Bibliotheken, Kopisten und Skriptoren.	152
Der Bücherdruck	154
Übersicht des griechischen Studiums.	155
Orientalische Studien	156
Picos Stellung zum Altertum	157
Der Humanismus im 14. Jahrhundert	157
Unvermeidlichkeit seines Sieges	158
Teilnahme des Dante, Petrarca und Boccaccio.	159
Letzterer als Vorkämpfer.	159
Die Poetenkrönung.	161
Universitäten und Schulen	162
Der Humanist als Professor im 15. Jahrhundert	163
Nebenanstalten	164

Die höhere freie Erziehung; Vittorino	166
Guarino in Ferrara	166
Prinzenerziehung.	167
Die Förderer des Humanismus	167
Florentinische Bürger; Niccoli.	168
Manetti; die frühen Medici	169
Fürsten; die Päpste seit Nicolaus V.	173
Alfons von Neapel	174
Federigo von Urbino	176
Die Sforza und die Este	176
Sigismondo Malatesta	177
Reproduktion des Altertums. Epistolographie	178
Die päpstliche Kanzlei.	178
Wertschätzung des Briefstils	180
Die lateinische Rede	181
Gleichgültigkeit über den Stand des Redners	181
Feierliche Staats- und Empfangsreden	182
Leichenreden.	183
Akademische und Soldatenreden.	183
Die lateinische Predigt	184
Erneuerung der antiken Rhetorik	185
Form und Inhalt; das Zitieren	186
Fingierte Reden	187
Verfall der Eloquenz	187
Die lateinische Abhandlung.	188
Die Geschichtschreibung	189
Relative Notwendigkeit des Lateinischen.	190
Forschungen über das Mittelalter; Blondus	191
Anfänge der Kritik	192
Verhältnis zur italienischen Geschichtsschreibung	193
Allgemeine Lateinisierung der Bildung	194
Die antiken Namen	195
Latinisierte Lebensverhältnisse	196
Ansprüche auf Alleinherrschaft	196
Cicero und die Ciceronianer.	197
Die lateinisch Konversation	198

Die neulateinische Poesie	199
Das Epos aus der alten Geschichte; die Africa	200
Mythendichtung	201
Christliches Epos; Sannazaro	202
Zeitgeschichtliche Poesie	203
Einmischung der Mythologie	204
Didaktische Poesie; Palingenius	205
Die Lyrik und ihre Grenzen	206
Oden auf Heilige	207
Elegien und Ähnliches	208
Das Epigramm	209
Macaronische Poesie	212
Sturz der Humanisten im 16. Jahrhundert	212
Die Anklagen und das Maß ihrer Schuld	213
Ihr Unglück	217
Das Gegenbild der Humanisten	218
Pomponius Laetus	220
Die Akademien.	222

Vierter Abschnitt:

Die Entdeckung der Welt und des Menschen	225
Reisen der Italiener	225
Columbus	226
Verhältnis der Kosmographie zu den Reisen	227
Die Naturwissenschaft in Italien	228
Richtung auf die Empirie	229
Dante und die Sternkunde.	229
Einmischung der Kirche.	230
Einwirkung des Humanismus	230
Botanik; die Gärtner	231
Zoologie; die Sammlungen fremder Tiere	232
Das Gefolge des Ippolito Medici; die Sklaven	233
Entdeckung der landschaftlichen Schönheit	234
Die Landschaft im Mittelalter	234
Petrarca und die Bergbesteigung	236
Der Dittamondo des Uberti	238
Die flandrische Malerschule	238
Aeneas Sylvius und seine Schilderungen	239

Entdeckung des Menschen	243
Psychologische Notbehelfe; Temperamente	243
Geistige Schilderung in der Poesie	244
Wert der reimlosen Verse	245
Wert des Sonettes	246
Dante und seine Vita nuova	247
Seine Divina Commedia	248
Petrarca als Seelenschilderer	249
Boccaccio und die Fiammetta.	250
Geringe Entwicklung der Tragödie	251
Die Pracht der Aufführung als Feindin des Dramas	252
Intermezzi und Ballett	253
Komödie und Maskenkomödie	254
Ersatz durch die Musik	256
Das romantische Epos	257
Notwendige Unterordnung der Charaktere.	258
Pulci und Bojardo	259
Das innere Gesetz ihrer Komposition.	260
Ariosto und sein Stil.	261
Folengo und die Parodie.	262
Tasso als Gegensatz	263
Die Biographik	263
Fortschritt der Italiener gegenüber dem Mittelalter	263
Toskanische Biographen.	265
Andere Gegenden Italiens	266
Die Selbstbiographie; Aeneas Sylvius	268
Benvenuto Cellini	269
Girolamo Cardano	269
Luigi Cornaro	270
Charakteristik der Völker und Städte	273
Der Dittamondo	274
Schilderungen aus dem 16. Jahrhundert.	274
Schilderung des äußern Menschen	275
Die Schönheit bei Boccaccio	276
Das Schönheitsideal des Firenzuola.	277
Seine allgemeine Definitionen.	279

Fünfter Abschnitt: Die Geselligkeit und die Feste	591
Schilderung des bewegten Lebens	280
Aeneas Sylvius und andere	281
Konventionelle Bukolik seit Petrarca	282
Wirkliche Stellung der Bauern.	282
Echte poetische Behandlung des Landlebens	283
Battista Mantovano, Lorenzo magnifico, Pulci	283
Angelo Poliziano	284
Die Menschheit und der Begriff des Menschen	285
Fünfter Abschnitt: Die Geselligkeit und die Feste	287
Die Ausglei chung der Stände	287
Gegensatz zum Mittelalter.	287
Das Zusammenwohnen in den Städten	287
Theoretische Negation des Adels	288
Verhalten des Adels nach Landschaften	290
Seine Stellung zur Bildung.	290
Die spätere Hispanisierung des Lebens	291
Die Ritterwürde seit dem Mittelalter.	291
Die Turniere und ihre Karikaturen	292
Der Adel als Requisite der Hofleute	293
Äußere Verfeinerung des Lebens	294
Kleidung und Moden	295
Toilettenmittel der Frauen.	296
Die Reinlichkeit	298
Der Galateo und die gute Lebensart	298
Bequemlichkeit und Eleganz	299
Die Sprache als Basis der Geselligkeit	300
Ausbildung einer Idealsprache	300
Weite Verbreitung derselben.	301
Die extremen Puristen	301
Ihr geringer Erfolg	303
Die Konversation	305
Die höhere Form der Geselligkeit	305
Übereinkommen und Statuten.	305
Die Novellisten und ihr Auditorium	306
Die großen Damen und die Salons	307
Florentinische Geselligkeit	308
Lorenzo als Schilderer seines Kreises	309

Der vollkommene Gesellschaftsmensch	309
Seine Liebschaft	310
Seine äußern und geistigen Fertigkeiten	310
Die Leibesübungen	311
Die Musik	312
Die Instrumente und das Virtuositentum	312
Der Dilettantismus in der Gesellschaft	313
Stellung der Frau	315
Ihre männliche Bildung und Poesie	315
Vollendung ihrer Persönlichkeit	316
Die Virago	317
Das Weib in der Gesellschaft	317
Die Bildung der Buhlerinnen	318
Das Hauswesen	319
Gegensatz zum Mittelalter	319
[L. B. Alberti und sein Buch vom Hauswesen]	320
Die Villa und das Landleben	321
Die Feste	322
Ihre Grundformen, Mysterium und Prozession	322
Vorzüge gegenüber dem Ausland	324
Die Allegorie in der italienischen Kunst	324
Historische Repräsentanten des Allgemeinen	326
Die Mysterienaufführungen	326
Fronleichnam in Viterbo	329
Weltliche Aufführungen	330
Pantomimen und Empfang von Fürsten	330
Bewegte Züge; geistliche Trionfi	333
Weltliche Trionfi	334
Festzüge zu Wasser	338
Karneval in Rom und Florenz	339
Sechter Abschnitt: Sitte und Religion	343
Die Moralität	343
Grenzen des Urteils	343
Bewußtsein und Demoralisation	344
Das moderne Ehrgefühl	345
Herrschaft der Phantasie	348

Spielsucht und Rachsucht	348
Verletzung der Ehe	353
Sittliche Stellung der Frau	354
Die vergeistigte Liebe	358
Der allgemeine Frevelsinn	359
Räuberwelten	361
Der bezahlte Mord; die Vergiftungen	363
Die absoluten Bösewichter	365
Verhältnis der Sittlichkeit zum Individualismus	367
Die Religion im täglichen Leben	368
Mangel einer Reformation	369
Stellung der Italiener zur Kirche	370
Haß gegen Hierarchie und Mönchtum	370
Die Bettelmönche	371
Die dominikanische Inquisition	374
Die höhern Orden	374
Gewöhnung an die Kirche und ihre Segnungen	376
Die Bußprediger	377
Girolamo Savonarola	384
Das Heidnische im Volksglauben.	390
Der Reliquienglaube	392
Der Mariendienst.	394
Schwankungen im Kultus	395
Große Bußepidemien	395
Deren polizeiliche Regelung in Ferrara.	397
Die Religion und der Geist der Renaissance	398
Notwendige Subjektivität	398
Weltlichkeit des Geistes	399
Toleranz gegen den Islam	401
Einwirkung des Altertums.	403
Sogenannte Epikureer.	405
Die Lehre vom freien Willen	406
Die frommen Humanisten.	407
Mittlere Richtung der Humanisten	408
Anfänge der Kritik des Heiligen	410
Fatalismus der Humanisten	410
Ihre heidnischen Äußerlichkeiten	412

Verflechtung von antikem und neuerm Aberglauben	413
Die Astrologie	414
Ihre Verbreitung und ihr Einfluß	414
Ihre Gegner in Italien	419
Picos Widerlegung und deren Wirkung	420
Verschiedene Superstitionen.	422
Aberglauben der Humanisten	424
Gespenster von Verstorbenen	425
Dämonenglaube	427
Die italienische Hexe	428
Das Hexenland bei Norcia.	429
Einmischung und Grenzen des nordischen Hexenwesens	431
Zauberei der Buhlerinnen	432
Der Zauberer und Beschwörer.	433
Die Dämonen auf der Straße nach Rom	434
Einzelne Zaubergattungen; die Telesmata.	436
Magie bei Grundsteinlegungen	437
Der Nekromant bei den Dichtern	438
Zaubergeschichte des Benvenuto Cellini	439
Abnahme des Zauberwesens.	440
Nebengattungen desselben, Alchemie	441
Erschütterung des Glaubens überhaupt	443
Die Beichte des Boscoli	444
Religiöse Konfusion und allgemeiner Zweifel	445
Streit über die Unsterblichkeit	446
Der Heidenhimmel	447
Das homerische Jenseits	448
Verflüchtigung des christlichen Lehren	450
Der italienische Theismus	450